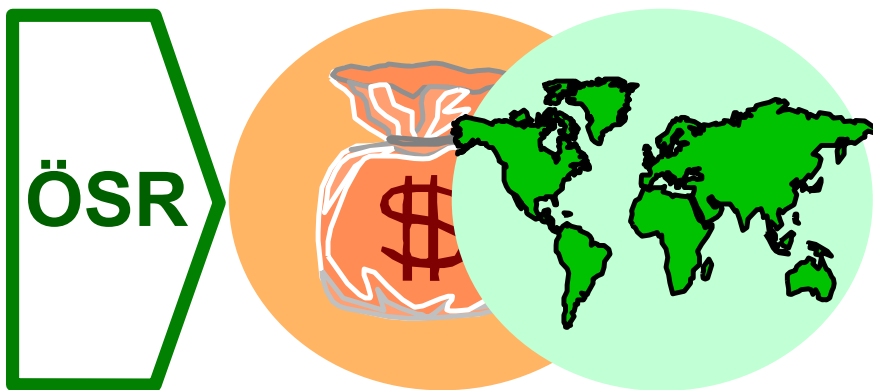


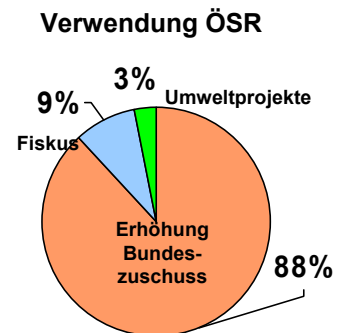
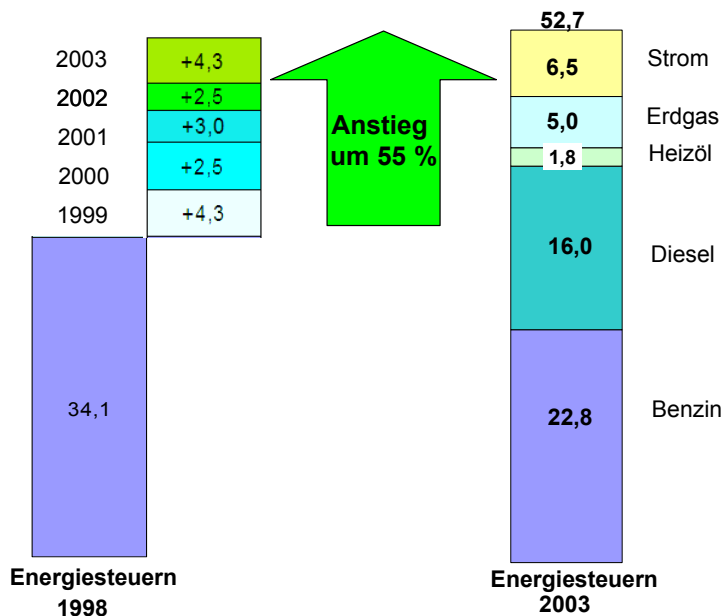
# UMSTEUERN: FÖS-MEMORANDUM 2004



FORDERUNGEN ZUR WEITERFÜHRUNG DER ÖKOLOGISCH-SOZIALEN STEUER- UND FINANZREFORM AB 2005

## WICHTIGE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN DER ÖSR (IN MRD. EURO)

### Durch die ÖSR stiegen die Energiesteuern in Deutschland um 55 Prozent



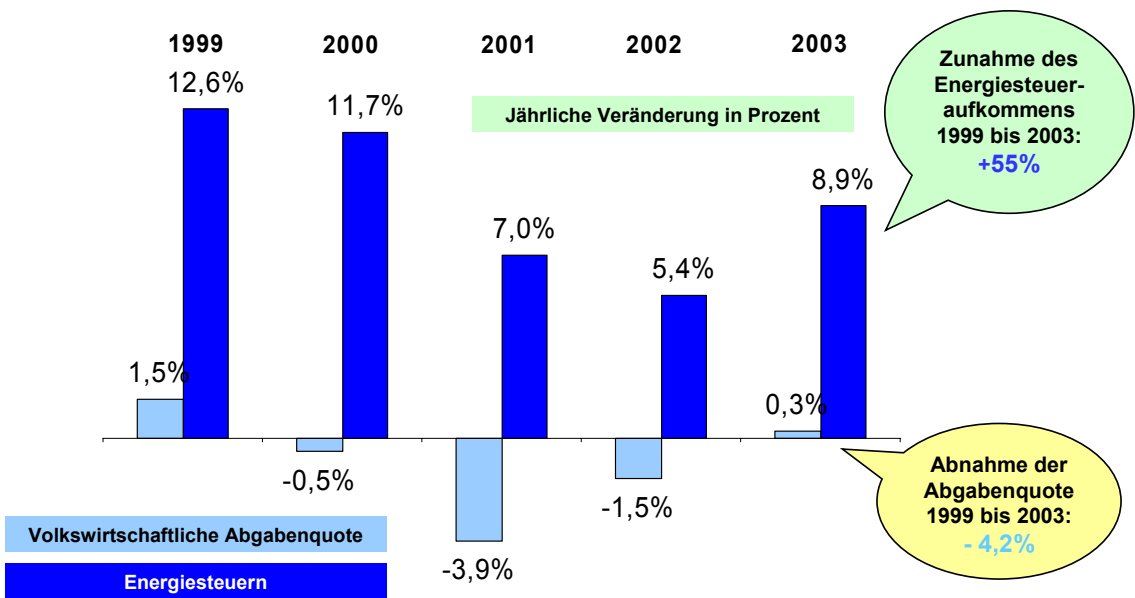
Senkung der Rentenbeiträge:

- Rechnerisch: 1,7 % (entspricht 480 Euro je Arbeitsplatz)
- Tatsächlich: 0,8 % (durch gegenläufige Effekte)

Quelle: Eigene Berechnungen, BMF, BMU, Bundesamt für Statistik.

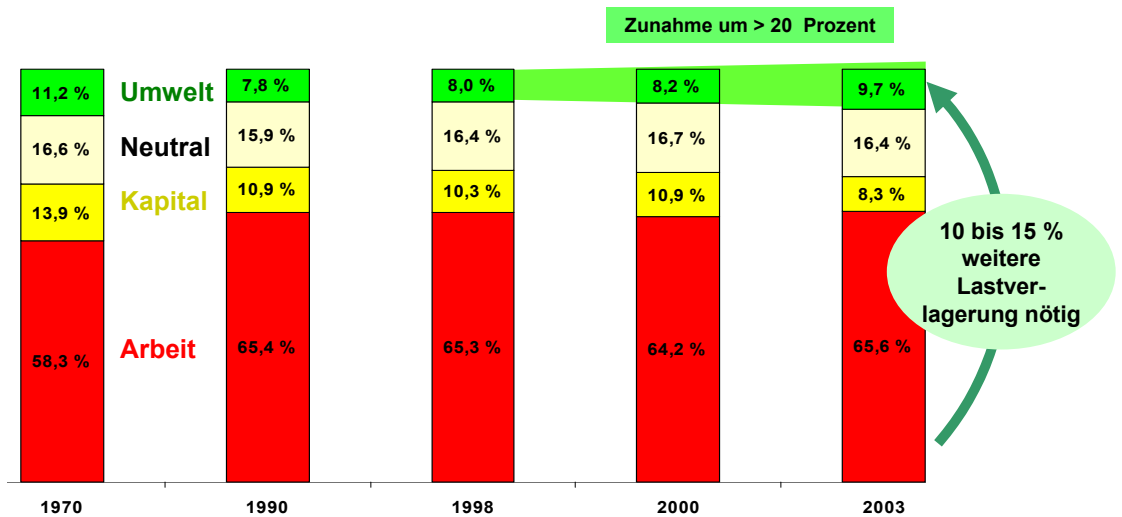
## VERGLEICH ENERGIESTEUERAUFKOMMEN UND ABGABENQUOTE

### Trotz Zunahme der Energiesteuern sank die Abgabenquote



Quelle: Eigene Berechnungen, Bundesfinanzministerium

## RELATIVER FAKTORANTEIL AM DEUTSCHEN GESAMTABGABENAUFKOMMEN Seit 1998 steigt der Anteil des Faktors Umwelt wieder an



**Umwelt:** Vor allem Energiesteuern, auch Grundsteuern

**Neutral:** Mehrwertsteuer, Zölle u.a.

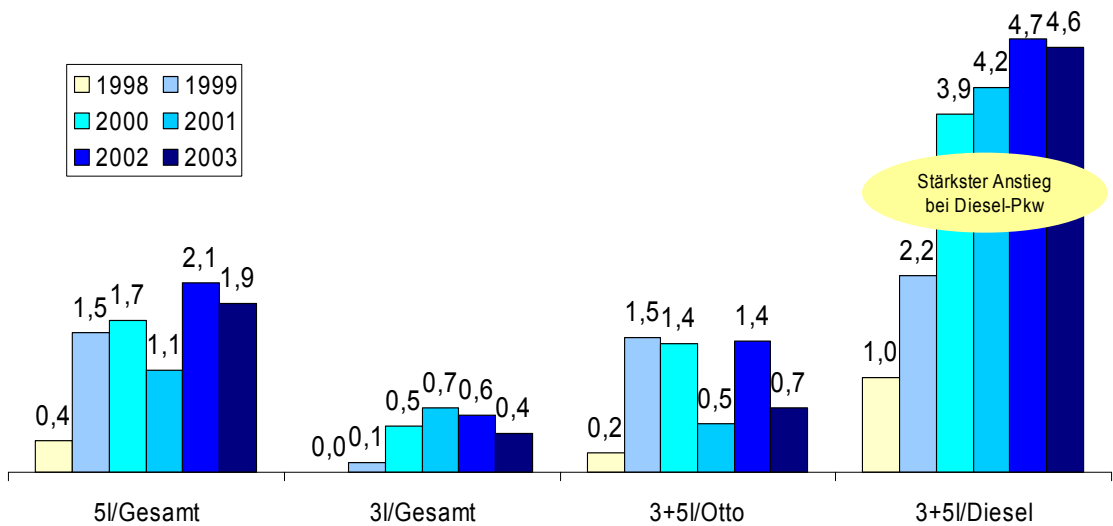
**Kapital:** Gewerbesteuer, Erbschaftssteuer u.a.

**Arbeit:** Vor allem Lohnsteuer, Sozialversicherungsbeiträge

Quelle: Eigene Berechnungen, Bundesfinanzministerium.

## NEUZULASSUNGEN DREI- UND FÜNF-LITER AUTOS IN PROZENT

### Absatz sparsamer Autos durch ÖSR deutlich erhöht

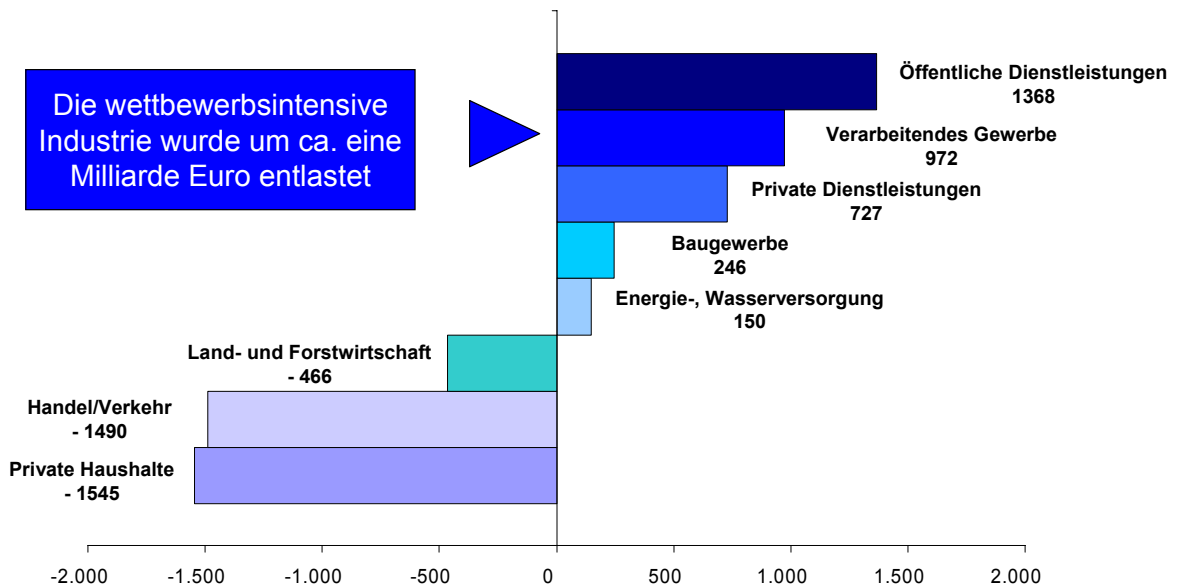


Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben des Kraftfahrtbundesamtes 2004

## NETTOGEWINNER UND -VERLIERER DER ÖSR NACH BRANCHEN (in Mio. Euro)

**Haushalte und Handel/Verkehr am stärksten belastet,  
Industrie und Dienstleistungen sind Gewinner**

Die wettbewerbsintensive  
Industrie wurde um ca. eine  
Milliarde Euro entlastet



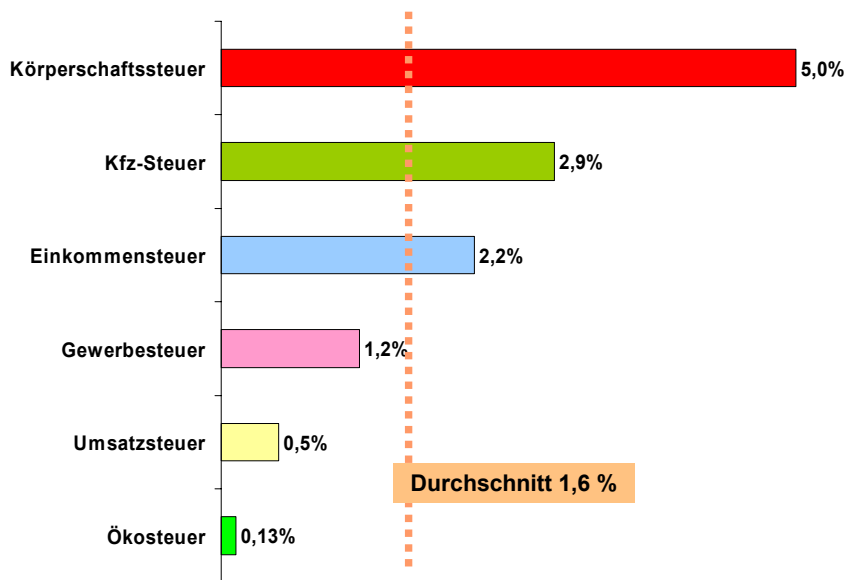
## BILANZ NACH FÜNF JAHREN ÖSR: GEGNERARGUMENTE UND TATSACHEN

### Die Entwicklung widerlegt die meisten Behauptungen der ÖSR-Gegner

Gegnerbehauptung	Tatsächliche Entwicklung
„Ökosteuern dienen nur als Vorwand, Steuer- und Staatsquote weiter nach oben zu treiben.“	Trotz Erhöhung der Energiesteuern um 55 Prozent sank die volkswirtschaftliche Abgabenquote von 1999 bis 2003 um mehr als vier Prozent.
„Eine erfolgreiche Ökosteuer würde sich rasch selbst erschöpfen, weil die Steuerbasis erodiert.“	Höhere Energiesteuern führen zwar zum Rückgang des Energieverbrauchs. Dennoch steigt das Steueraufkommen unterm Strich, weil der Steuersatz stärker steigt als die Basismenge sinkt. Von einer wirklichen „Erosion“ des Energieverbrauchs sind wir leider weit entfernt.
„Ökosteuern kosten Arbeitsplätze“	Das Gegenteil ist richtig. Durch die Senkung der Lohnnebenkosten, die Innovationswirkung und die stärkere Entlastung von verarbeitendem Gewerbe und Dienstleistungen werden bestehende Arbeitsplätze gesichert und zusätzliche geschaffen. Das DIW geht in einer umfangreichen Studie von bis zu 250.000 neuen Arbeitsplätzen bis 2003 durch die ÖSR aus.
„Ökosteuern bedeuten nur Tanken für die Rente“	Mit Hilfe der Ökosteuer werden erstmals alle versicherungsfremden Leistungen in Höhe von 60 bis 80 Mrd. Euro steuerfinanziert. Ohne ÖSR lägen die Rentenbeiträge heute 1,7 Prozentpunkte höher. Der tatsächliche Rentenbeitrag wurde um 0,8 Prozentpunkte gesenkt. Unabhängig davon sind langfristige Reformen zur Senkung der Rentenausgaben eingeleitet.
„Ökosteuern bringen nichts für die Umwelt.“	Das ist falsch. Der Kraftstoffverbrauch im Verkehr ist erstmals in vier aufeinander folgenden Jahren gesunken, während gleichzeitig die Nutzung des Öffentlichen Verkehr wuchs. Die CO <sub>2</sub> -Emissionen konnten um sechs bis sieben Prozent gesenkt werden. Die Nachfrage nach sparsamen Autos und Geräten stieg und auch die Erneuerbaren Energien werden durch das Marktanzreizprogramm aus einem Teil der ÖSR-Erträge gefördert. Das zeigt: Ökosteuern wirken für die Umwelt und tragen erheblich zur Ressourcenschonung und Klimaschutz bei.
„Ökosteuern belasten die deutsche Wirtschaft im internationalen Wettbewerb“	Insbesondere durch die ermäßigten Ökosteuersätze wird das produzierende Gewerbe insgesamt mit fast einer Milliarde Euro netto entlastet. Durch die Anreizwirkung für die Entwicklung energiesparender Fahrzeuge und Geräte bekommt die deutsche Wirtschaft zusätzlich einen Innovationsvorsprung für den Export.
„Steuern sollen nicht lenken – Ökosteuern sind verfassungswidrig!“	Das Bundesverfassungsgericht hat 2004 überaus eindeutig die Zulässigkeit von Ökosteuern mit Lenkungszielen bestätigt. Aus ökonomischer Sicht gibt es keine Steuern ohne Lenkungseffekte, nur welche mit guten und schlechten Lenkungseffekten.

## Verwaltungsaufwand der Steuerarten am jeweiligen Aufkommen (in Prozent)

### Ökosteuern hat den geringsten Verwaltungsaufwand

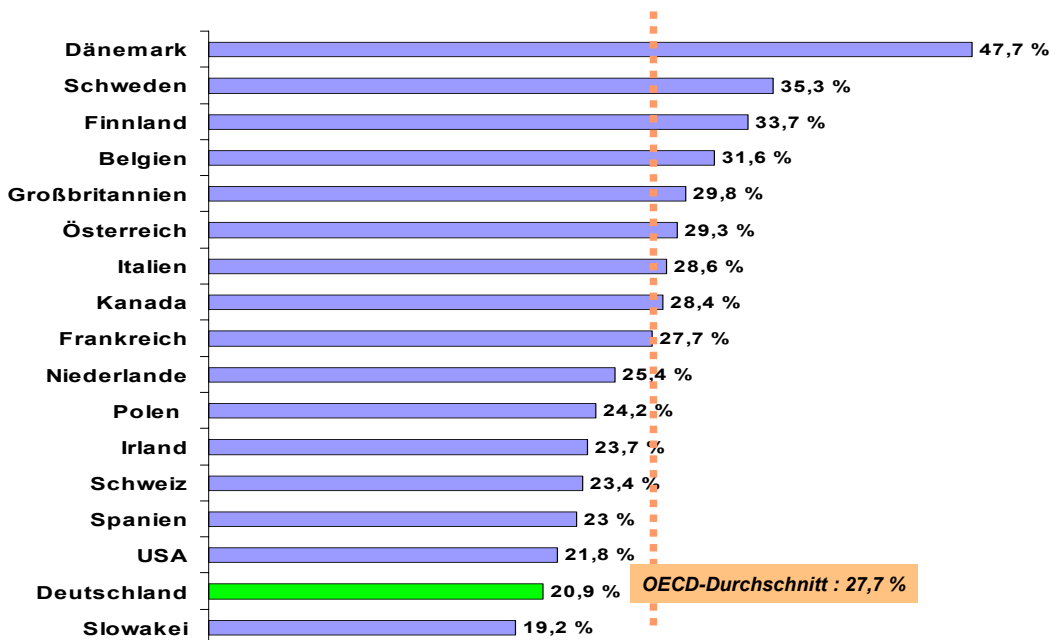


Quelle: BMF, Deutscher Bundestag



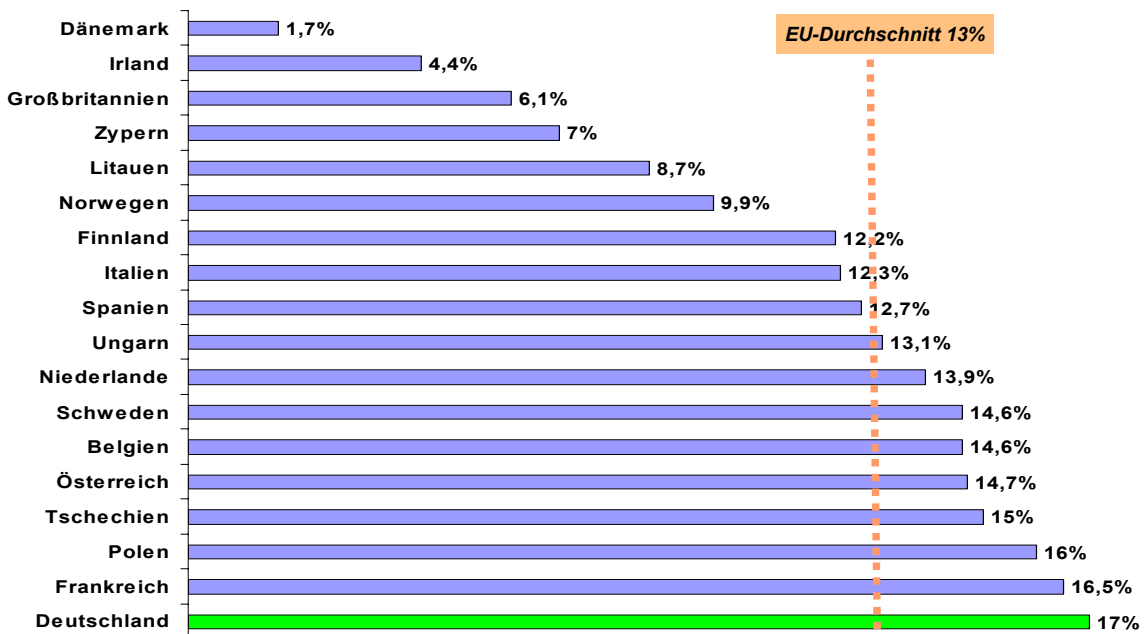
## Vergleich der Steuerquoten in Prozent vom BIP (Stand 2002)

### Deutschlands Problem sind nicht die Steuern...



Quelle: BMF, EUROSTAT

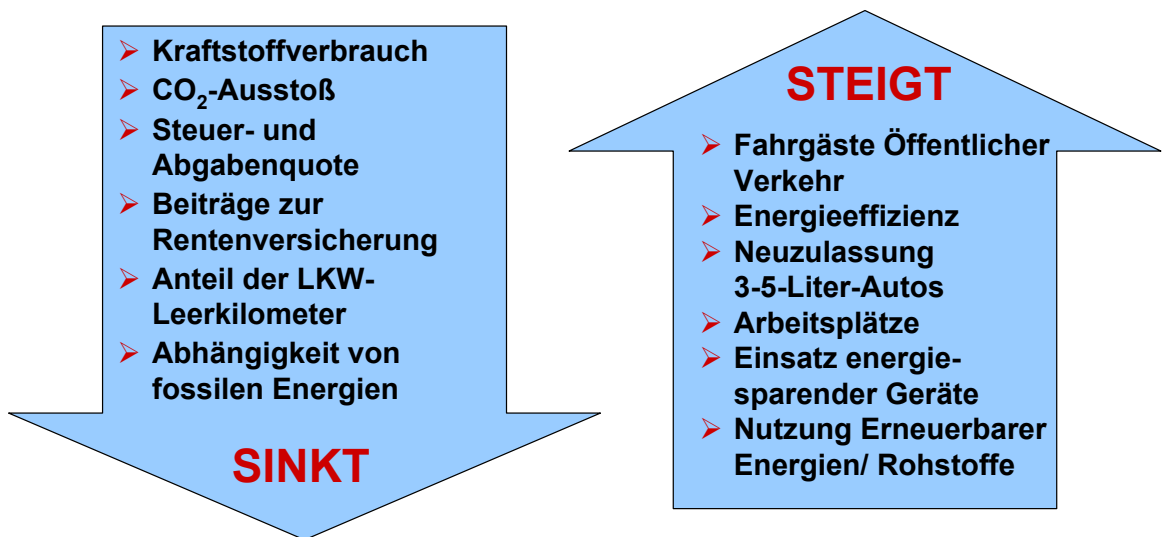
## Vergleich der Sozialabgaben in Prozent vom BIP (Stand 2002) ...sondern die Sozialversicherungsbeiträge



Quelle: BMF, EUROSTAT

## POSITIVE AUSWIRKUNGEN AUF UMWELT, INNOVATION UND ARBEIT

### Erste Erfolge der Ökologisch-Sozialen Steuerreform



Quelle: FÖS-Analyse

## Schäden durch klimabedingte Wetterereignisse von 1950 bis 1999

### Zahl und Ausmaß der Katastrophen nimmt deutlich zu



Quelle: Münchener Rück.

# ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZIELLEN AUSWIRKUNGEN DER FÖS-VORSCHLÄGE

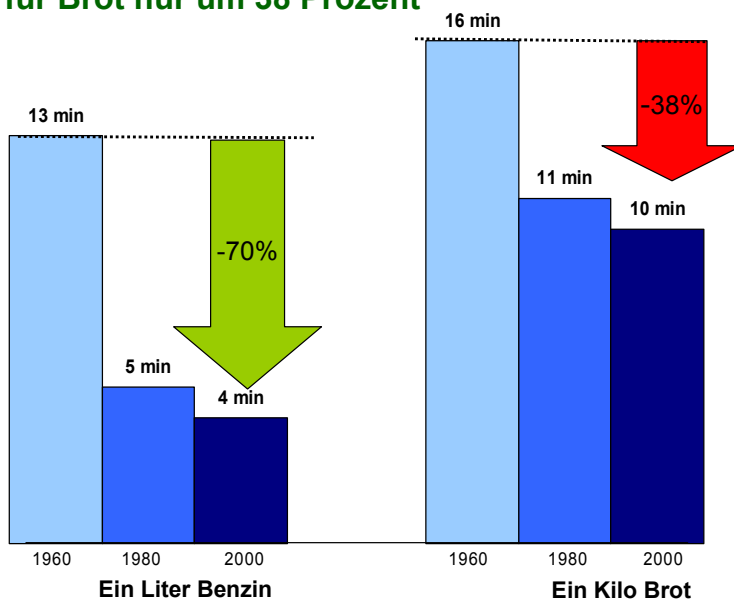
## Weiterführung der Ökologischen Finanzreform überfällig

		Einheit	Cent/Einh. Anstieg	Mrd. € p.a.	Jahre	Mrd. € gesamt
<b>Strukturelle Verbesserungen der Ökosteuern</b>						<b>9,7</b>
1a	Angleichung Dieselsteuer an Benzin	Liter	+2	0,6	9	5,4
1b	Aufkommensneutrale Ökologisierung der Kfz-Steuer	Liter	0	0,0	1	0,0
3	Mineralölsteuer auch für alternat. Treibstoffe für Infrastrukturkosten	diverse	divers	0,1	10	1,0
4a	Kerosinsteuer auf Inlandsflüge	Liter	+20	0,1	5	3,0
4b	MwSt auf Deutschland-Anteil bei internationalen Flüge	Prozent	16	0,5		
5	Ermäßigung Mehrwertsteuer auf Schienen-Personenfernverkehr	Prozent	16 auf 7	-0,5	1	-0,5
6	Kohlesteuer für Heizzwecke	kWh	+0,20	0,1	5	0,4
7	Abschaffung Öl- und Erdgassteuern bei Stromerzeugung	kWh	-0,13	-0,1	1	-0,1
9	Neuregelung ÖSR-Ermäßigungen Energieintensive Betriebe	-	-	0,5	-	0,5
<b>Weiterführung der bestehenden Ökosteuern</b>						<b>24,2</b>
2	Schrittweise Erhöhung der Kraftstoffsteuern	Liter	+3 bis 5	2,8	5	14,0
6	Heizölsteuer	kWh	+2,00	0,7	5	3,5
6	Erdgassteuer	kWh	+0,14	0,7	5	3,5
8	Schrittweise Mehrbelastung des Stroms	kWh	+0,25	0,7	5	3,2

Quelle: Eigene Berechnungen

## KAUFKRAFTVERGLEICH BENZIN/BROT (ARBEITSMINUTEN FACHARBEITER)

Von 1960 bis 2000 sank der Arbeitsaufwand für Benzin um 70 Prozent, der für Brot nur um 38 Prozent



2000 muss man im Durchschnitt nur noch vier Minuten für einen Liter Benzin arbeiten, aber...

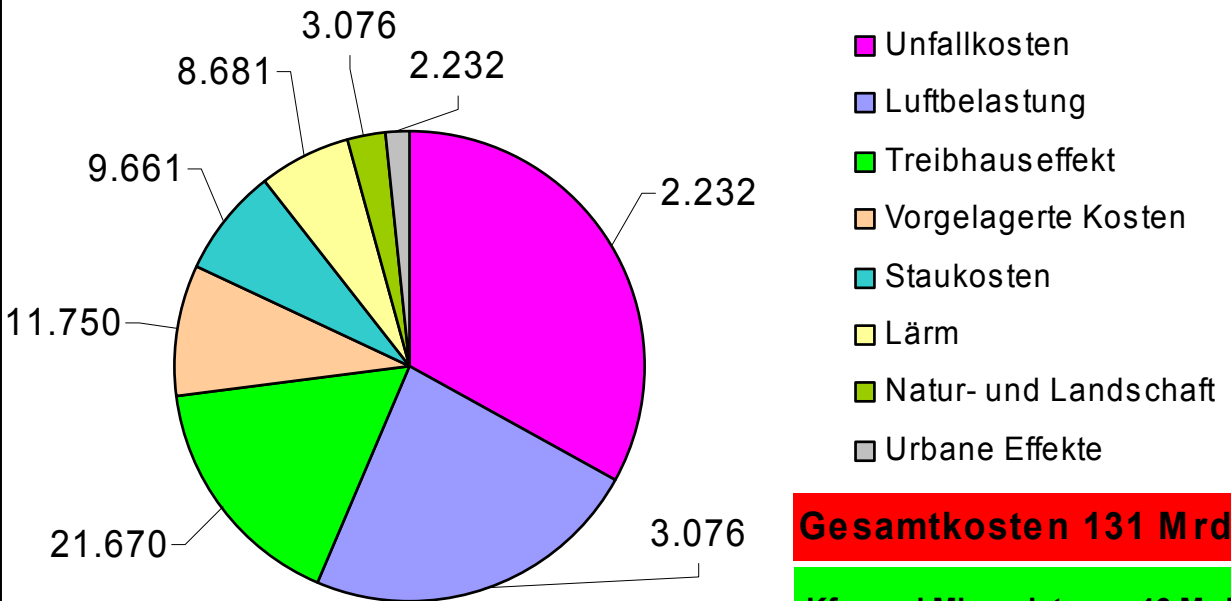
... 81 Prozent fühlen sich durch die „hohen“ Benzinpreise in ihrer Mobilität beeinträchtigt. (ADAC-Umfrage, März 2004)

	1960	2000
Kilo Brot	0,38 €	2,25 €
Liter Benzin	0,30 €	0,93 €
Stundenlohn	1,42 €	13,50 €
Minuten für Brot	16	10
Minuten für Benzin	13	4

Quelle: Eigene Berechnungen, Umweltbundesamt

Höhe der externen Kosten des Verkehrs in Millionen Euro

### Schäden durch Verkehr übersteigen Steuereinnahmen bei weitem



**Gesamtkosten 131 Mrd. €**

**Kfz- und Mineralsteuer 46 Mrd. €**

Quelle: UBA, IWW/INFRAS 2000

© FÖS e.V. – www.foes-ev.de Oktober 04

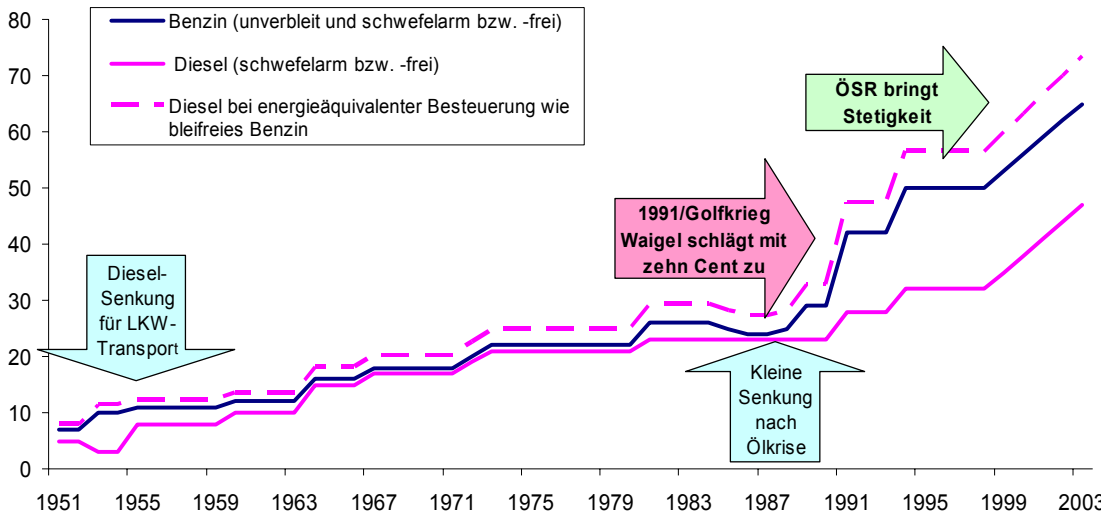
**Ö.S.R.**

FOES-MemoIV.ppt

Bild 19

## BENZIN- UND DIESELBESTEUERUNG VON 1950 BIS HEUTE (Cent/Liter)

### Diesel muss höher besteuert werden

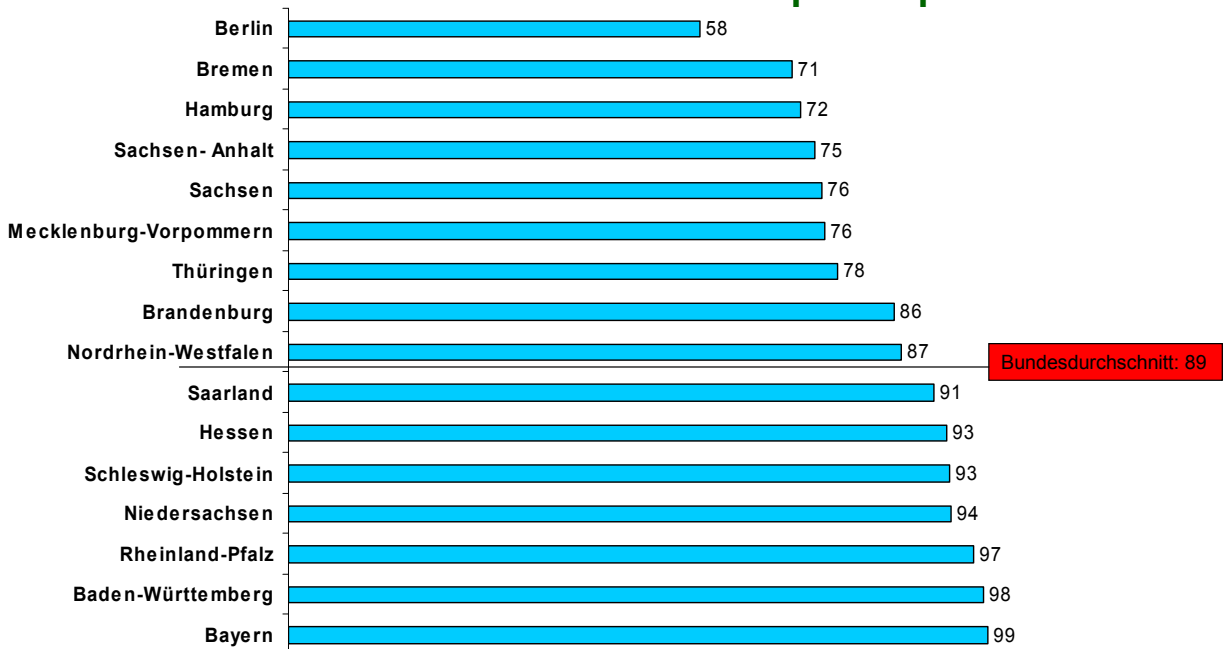


Quelle: Eigene Berechnungen, Bundesfinanzministerium

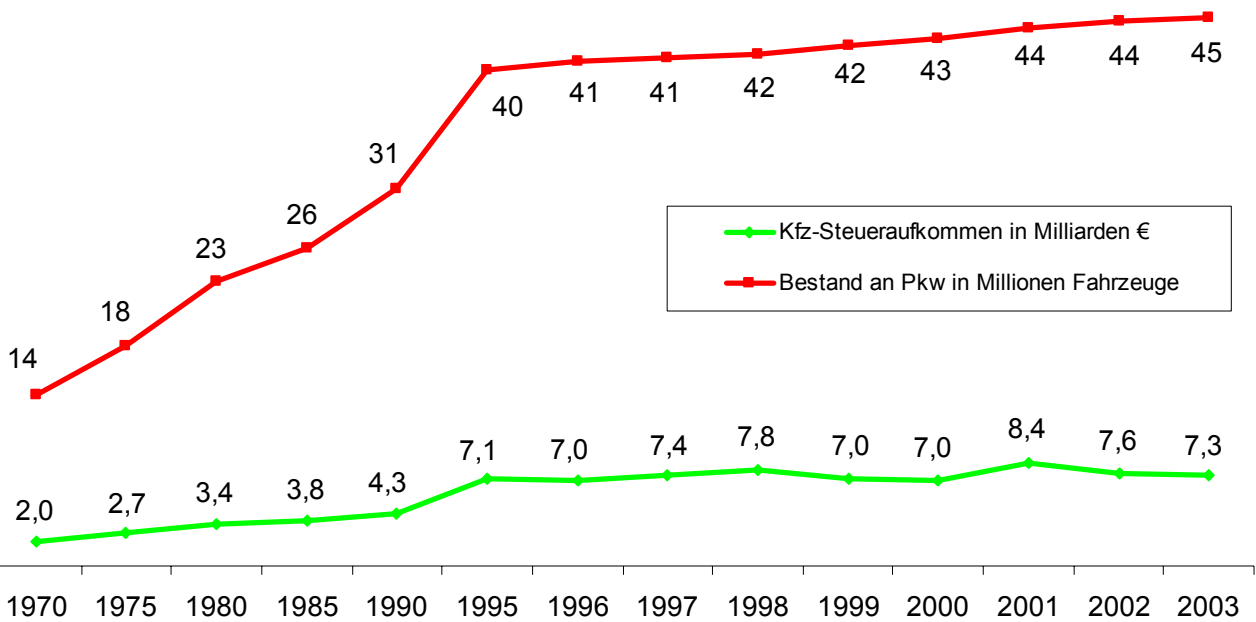


Kfz- Steueraufkommen der Bundesländer in Euro pro Kopf

## Ländereinnahmen durch die Kfz-Steuer pro Kopf

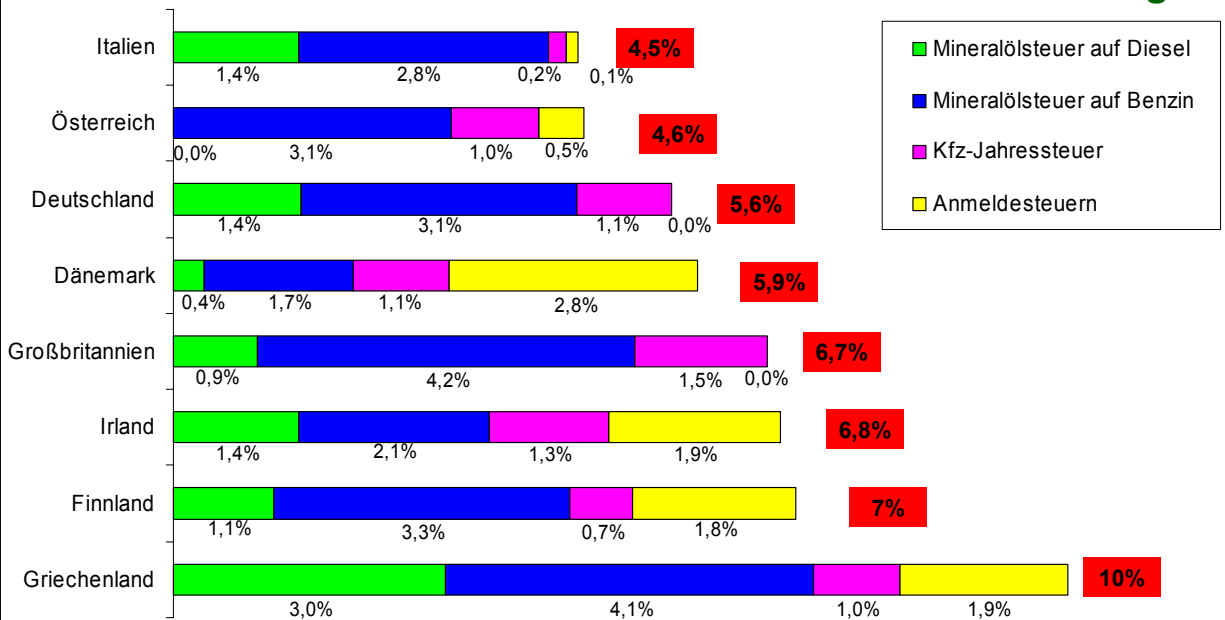


## Aufkommen an Kfz-Steuer im Verhältnis zum Bestand an Pkws Pkw-Bestand steigt, Kfz-Steueraufkommen stagniert



Anteil der Pkw-Steuererinnahmen am gesamten Steueraufkommen in Prozent

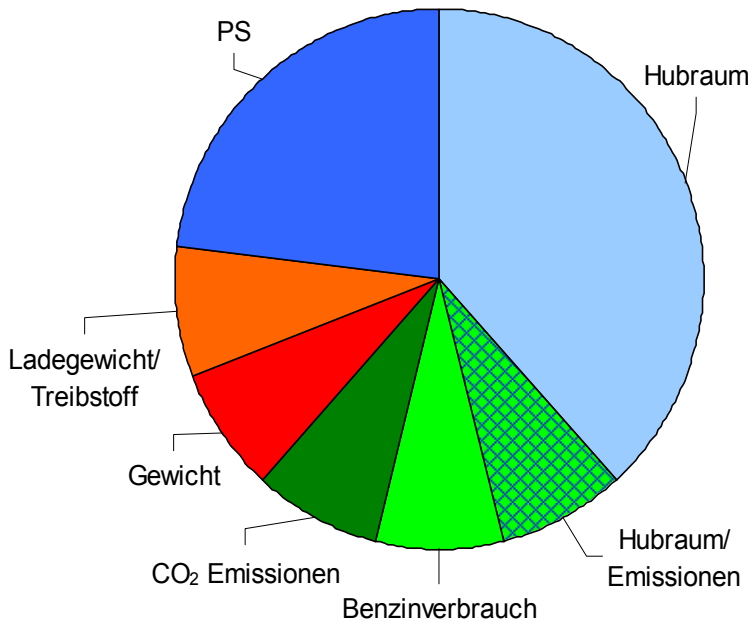
## Steuereinnahmen durch Pkws in Deutschland eher niedrig



Quelle: Europäische Kommission

Verschiedene Bemessungsgrundlagen der Kfz-Besteuerung in Europa

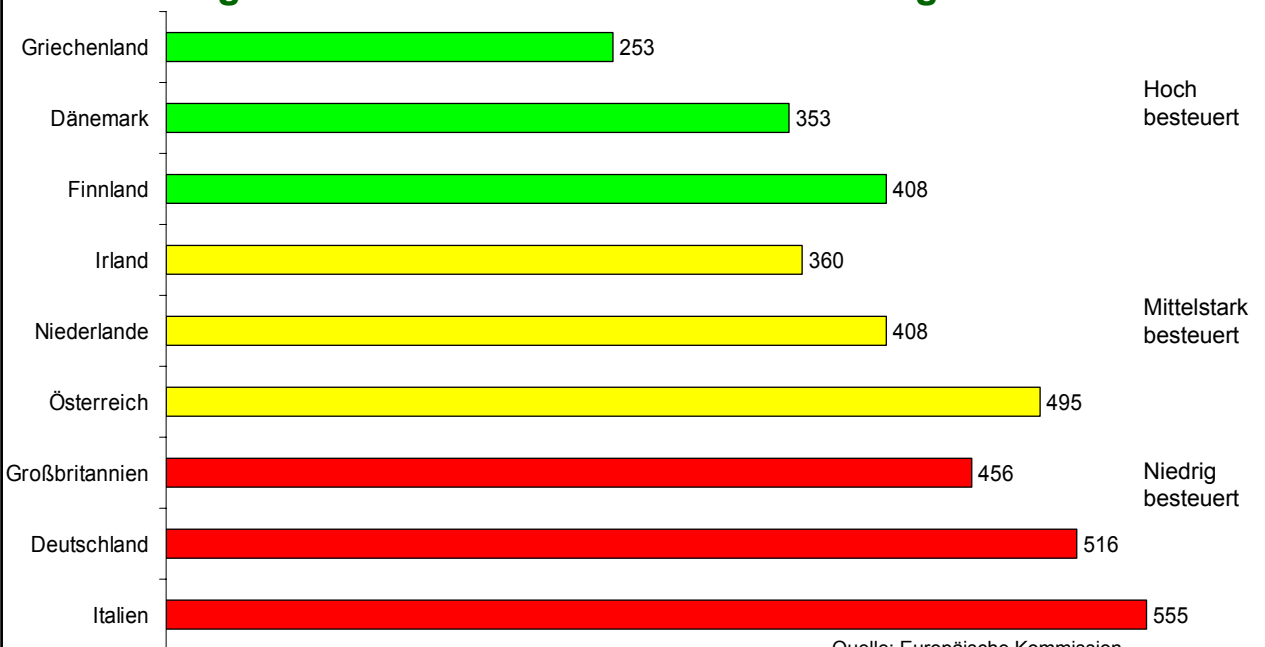
## Umwelt nur selten Kriterium bei der Kfz-Steuer in Europa



Österreich	PS
Spanien	PS
Italien	PS
Belgien	Hubraum
Griechenland	Hubraum
Irland	Hubraum
Luxemburg	Hubraum
Portugal	Hubraum
Finnland	Diverse
Niederlande	Ladegewicht, Treibstoff
Schweden	Gewicht
Deutschland	Hubraum, Emissionen
Dänemark	Benzinverbrauch
Großbritannien	CO <sub>2</sub> -Emissionen
Frankreich	Keine

Anzahl der Pkw pro 1000 Einwohner im Verhältnis zur Kfz-Besteuerung

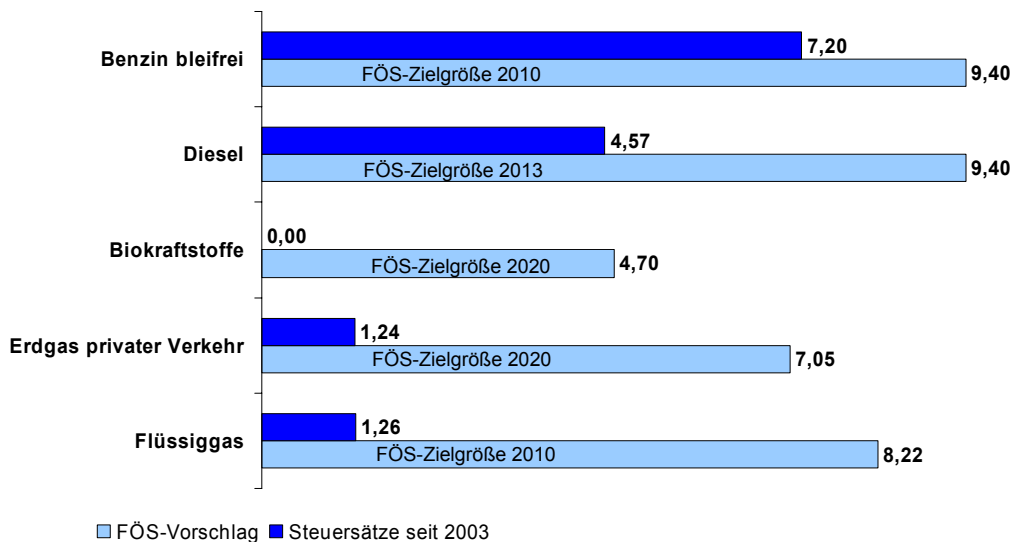
## Lenkungseffekt: Bei hohen Kfz-Steuern weniger Autos



Quelle: Europäische Kommission

## STEURSÄTZE 2003/2010 NACH FÖS-VORSCHLAG IM VERKEHR (Cent/kWh)

### Diesel- und Benzinsteuersätze werden angeglichen

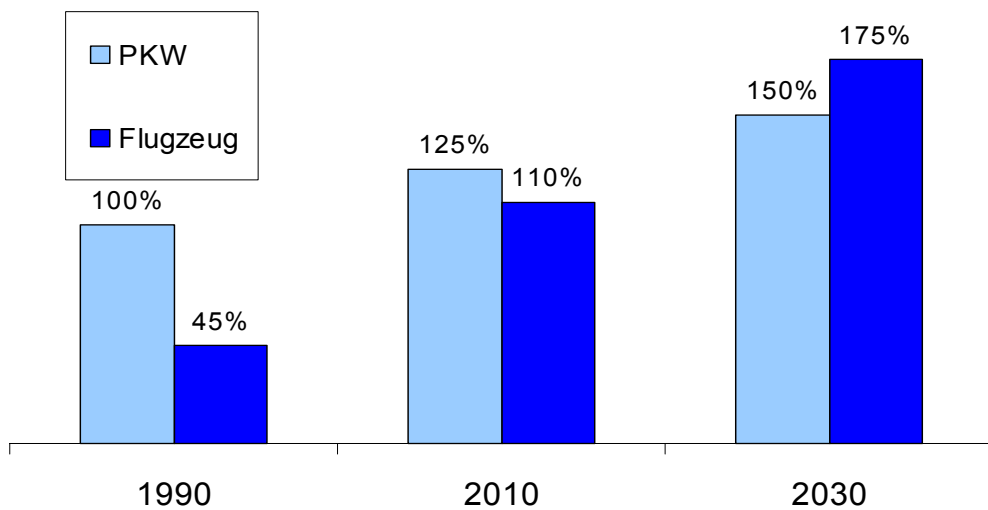


Quelle: FÖS (Eigene Berechnungen)

## EINFLUSS VON PKW UND FLUGZEUG AUF DIE KLIMAERWÄRMUNG

### Flugzeug wird in Zukunft zum Klimakiller Nr. 1

Skalierung: Pkw für 1990 = 100



Quelle: BUND, BVF, Germanwatch, Robin Wood, VCD

## VERGLEICH STRECKE HAMBURG-MÜNCHEN

### Steuervorteil für Fluggesellschaften aufgrund der Mineralölsteuerbefreiung

Hamburg → München → Hamburg:  
1200 Flugkilometer



#### Kerosinverbrauch

je 100 Personenkilometer:

5 Liter

je Person für Hamburg-München-Hamburg (12x5l)

60 Liter

Steuersatz für Kerosin nach Mineralölsteuergesetz = 0,6545 Euro/Liter

Summe der Steuerersparnis (0,6545x60l)

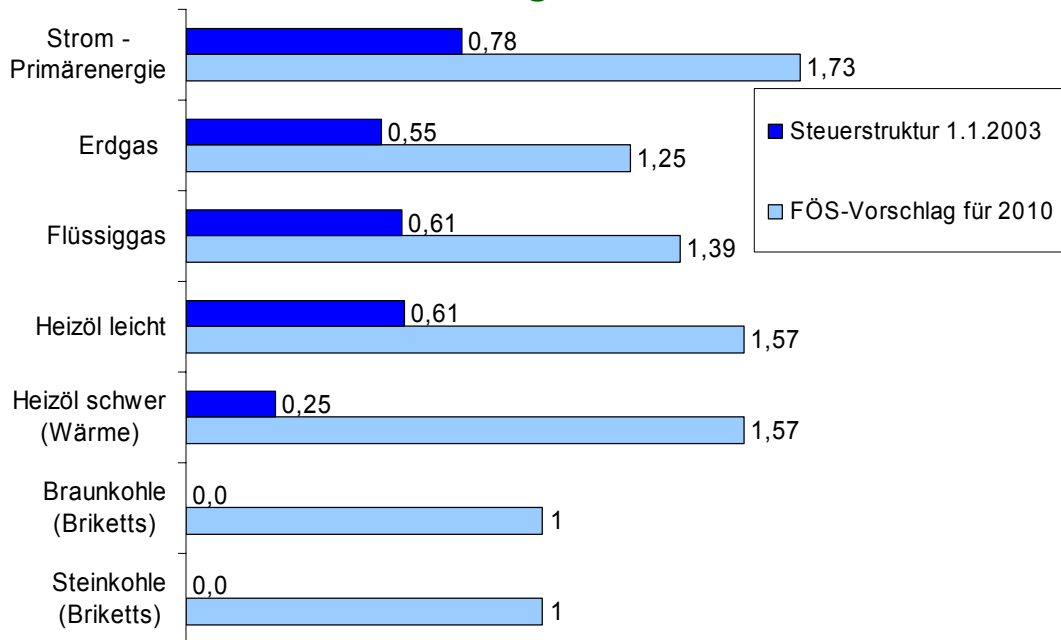
39 Euro

Quelle: BUND



## STEURSÄTZE 2003/2010 IM WÄRME- UND STROMBEREICH (Cent/kWh)

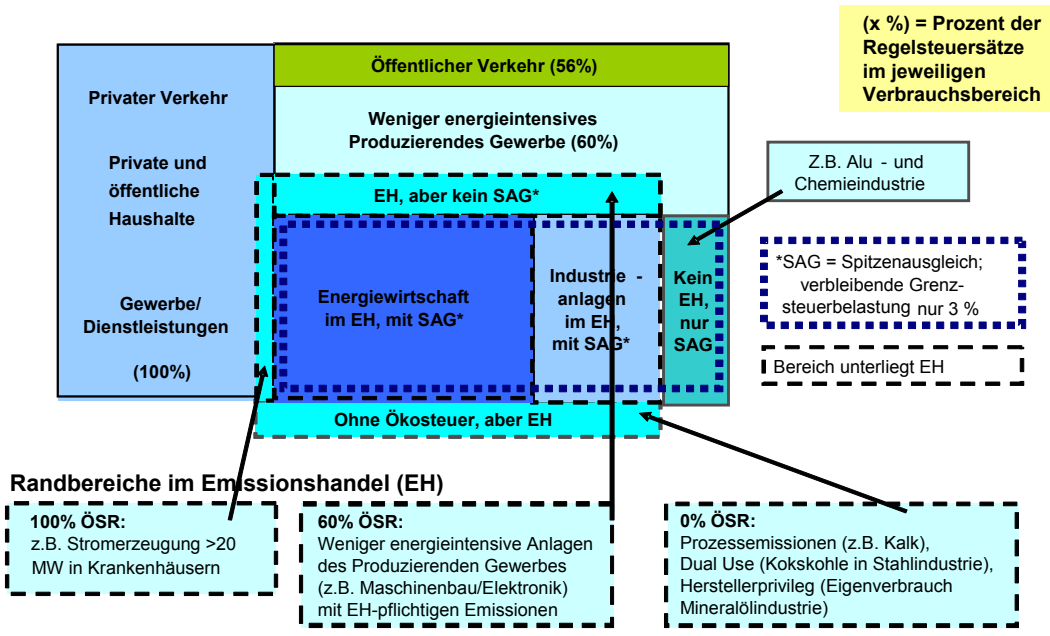
### Deutlich stärkere Besteuerung von Wärme und Strom nötig



Quelle: FÖS (Eigene Berechnungen)

# ZUSAMMENSPIEL VON ÖKOSTEUER UND EMISSIONSHANDEL RECHT KOMPLEX

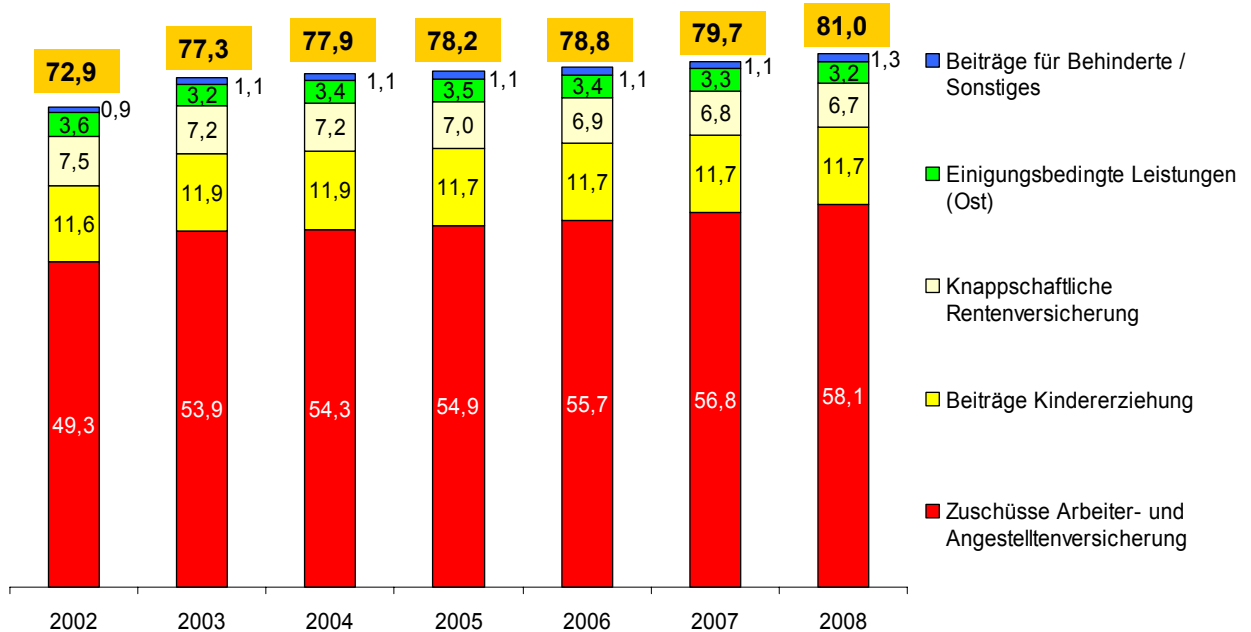
## Überschneidung von Emissionshandel und Ökosteuern



Quelle: FÖS-Analyse

Leistungen aus dem Bundeshaushalt an die gesetzliche Rentenversicherung (in Milliarden Euro)

## Immer mehr Bundesmittel für die Rente



Quelle: Bundesfinanzministerium.

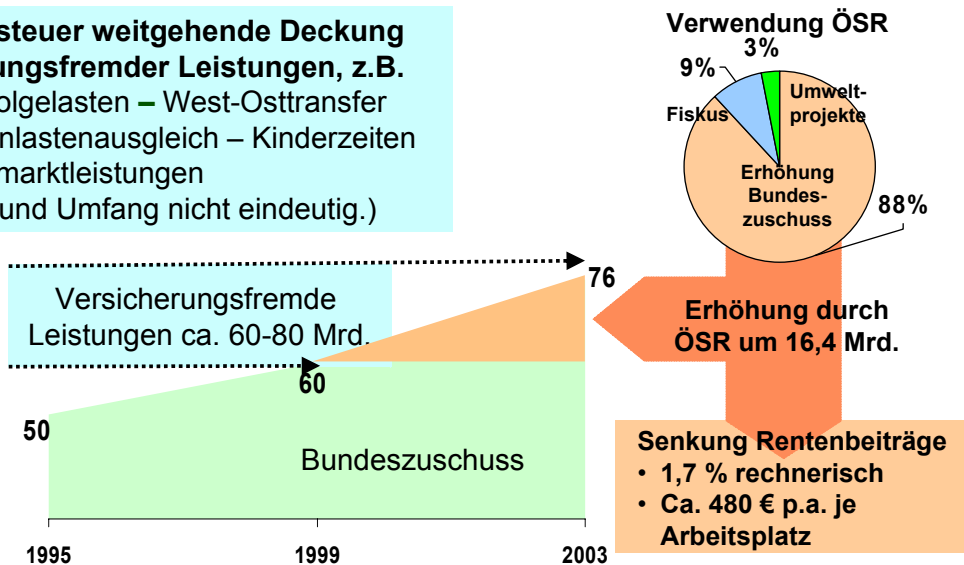
## AUSWIRKUNGEN DER ÖKOSTEUERREFORM AUF DAS RENTENSYSTEM

### Über den erhöhten Bundeszuschuss wurden die Renten um 1,7 Prozent gesenkt und eine uralte Forderung erfüllt

Dank Ökosteuer weitgehende Deckung versicherungsfremder Leistungen, z.B.

- Kriegsfolgelasten – West-Osttransfer
- Familienlastenausgleich – Kinderzeiten
- Arbeitsmarktleistungen

(Definition und Umfang nicht eindeutig.)



Quelle: FÖS-Analyse, Bundesregierung.

# ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZIELLEN AUSWIRKUNGEN DER ÖSR

## Deutlicher Anstieg der Energiebesteuerung

		1998	Δ1999	Δ2000	Δ2001	Δ2002	Δ2003	2003	ΣΔ 99-03	
<b>ENERGIESTEUERSÄTZE 1998 BIS 2004 (Cent je Einheit)</b>										
<b>Energieträger</b>	<b>Einheit</b>	(vor ÖSR)	Erhöhungsschritte zu Jahresbeginn					(nach ÖSR)		
Benzin (Normal/ Super)	Liter	50,1	+3,1	+3,1	+3,1	+3,1	+3,1	65,6	15,5	
Diesel	Liter	31,7	+3,1	+3,1	+3,1	+3,1	+3,1	47,2	15,5	
Heizöl	Liter	4,1	+2,1	-	-	-	-	6,2	2,1	
Erdgas	kWh	0,2	+0,2	-	-	-	+0,2	0,6	0,4	
Strom	kWh	-	+1,0	+0,3	+0,3	+0,3	+0,3	2,1	2,1	
<b>ENERGIESTEUERERTRÄGE 1998 BIS 2004 (Milliarden Euro)</b>										
Steuererträge <sup>1</sup>	Mrd. Euro	34,1	+4,3	+4,5	+3,0	+2,5	+4,3	52,7	18,6	
Benzin (Normal/Super)	Mrd. Euro	20,4	+0,8	+0,9	+0,3	+0,4	+0,0	22,8	2,4	
Diesel	Mrd. Euro	10,3	+1,1	+1,4	+1,2	+1,3	+0,7	16,0	5,7	
Heizöl	Mrd. Euro	1,6	+0,1	+0,1	+0,3	-0,3	+0,0	1,8	0,2	
Erdgas	Mrd. Euro	1,6	+0,3	+0,2	+0,7	+0,2	+2,0	5,0	3,4	
Strom	Mrd. Euro	0,0	+1,8	+1,5	+1,0	+0,8	+1,4	6,5	6,5	
<b>ÖKOSTEUERERTRÄGE UND - VERWENDUNG 1998 BIS 2004 (Milliarden Euro)</b>										
Steuererträge	Mrd. Euro	34,1	+4,3	+4,5	+3,0	+2,5	+4,3	52,7	18,6	
Bundeszuschuss an Rententräger	Mrd. Euro	60,0	+4,5	+3,9	+2,8	+2,5	+2,7	76,4	16,4	
Förderung Erneuerbarer Energien <sup>2</sup>	Mrd. Euro	0,0	+0,1	+0,0	+0,1	+0,1	+0,2	0,5	0,5	
Allgemeines Budget	Mrd. Euro	0,0	-0,3	+0,6	+0,1	-0,1	+1,4	1,7	1,7	
<b>RENTENVERSICHERUNGSBEITRAG 1998 BIS 2004 (Prozent vom Bruttolohn)<sup>4</sup></b>										
Tatsächlich	Prozent	20,3%	-0,8%	-0,2%	-0,2%	0,0%	0,4%	19,5%	-0,8%	
Rechnerisch wg. ÖSR	Prozent	20,3%	-0,6%	-0,4%	-0,3%	-0,2%	-0,2%	18,6%	-1,7%	
<b>Anmerkungen</b>										
<sup>1</sup> 1999 Erhöhung zum 1. April										
<sup>2</sup> Gesamtsumme enthält auch sonstige Einnahmen z.B. für Erdgas als Kraftstoff										
<sup>3</sup> In 2003 wurden 160 Mio. für das KW-CO2-Gebäudesanierungsprogramm verwendet. Für Erneuerbare Energien wurden 1999 und 2000 je 100 Mio. Euro, 2001 150 Mio. Euro, 2002 und 2003 je 190 Mio. Euro verwendet.										
<sup>4</sup> Davon Arbeitgeber und Arbeitnehmer jeweils die Hälfte										
								Quelle: Eigene Berechnungen, BMF, BMU, Bundesamt für Statistik		

# VERTEILUNG DER STEUER- UND ABGABENLAST AUF DIE FAKTOREN

## 1998 bis 2004 stieg der Anteil des Faktor Umwelt von 8,0 auf 9,7 Prozent

	Faktor	1970	1980	1990	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2010 (ÖSR nach FÖS-Vorschlag)
<b>Sozialversicherungsbeiträge</b>												
Arbeitslosenversicherung	A	1,6	9,5	20,3	46,1	47,0	48,2	49,3	49,7			
Gesetzliche Rentenversicherung	A	22,3	57,8	91,4	153,9	153,0	152,1	153,2	153,2			
Gesetzliche Krankenversicherung	A	12,8	42,7	72,5	124,1	127,4	130,0	131,8	136,1			
Gesetzliche Pflegeversicherung	A	0,0	0,0	0,0	15,9	16,2	16,3	16,6	16,7			
Sonstige (u.a. Unfallvers., öffentl. Dienst)	A	15,9	36,9	58,3	46,1	49,4	64,9	66,7	65,8			
<b>Steuern (Summe)</b>												
Lohnsteuer	A	17,9	57,0	92,6	132,1	133,8	135,7	132,6	132,2	133,1	125,4	
Solidaritätszuschlag	A/K*	0,5	0,0	0,0	10,5	11,3	11,8	11,1	10,4	10,3	10,1	
Veranlagte Einkommensteuer	A/K*	8,2	18,8	18,7	5,7	10,9	12,2	8,8	7,5	4,6	5,8	
Gewerbesteuer	K	5,5	13,9	19,8	25,8	27,1	27,0	24,5	23,5	24,1	25,1	
Grundwerbsteuer	K	4,5	10,9	15,4	18,5	22,4	23,6	-0,4	2,9	8,3	12,5	
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	K	1,0	2,1	5,5	11,6	11,3	13,5	20,9	14,0	9,0	9,9	
Versicherungsteuer	K	0,3	0,9	2,3	7,1	7,1	7,2	7,4	8,3	8,9	8,8	
Zinsabschlag	K	0,0	0,0	0,0	6,1	6,0	7,3	9,0	8,5	7,6	6,8	
Körperschaftsteuer	K	0,5	1,2	2,2	5,7	6,3	5,2	5,0	4,8	4,8	4,8	
Erbischaftsteuer	K	0,3	0,5	1,5	2,5	3,1	3,0	3,1	3,0	3,4	4,3	
Lotteriesteuer	K	0,3	0,7	1,1	1,6	1,7	1,8	1,9	1,8	1,9	1,9	
Feuerschutzsteuer	K	0,0	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	
Vermögenssteuer	K	2,2	2,4	3,2	0,5	0,5	0,4	0,3	0,2	0,2	0,1	
Sonstige Steuern auf Kapital	K	1,1	0,8	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Mehrwertsteuer	N	13,7	27,0	43,3	104,1	111,6	107,1	104,5	105,5	103,2	105,9	
Einfuhrumsatzsteuer	N	5,8	20,8	35,8	23,8	25,6	33,7	34,5	32,7	33,8	33,0	
Zölle	N	1,5	2,4	3,7	3,3	3,2	3,4	3,2	2,9	2,9	2,9	
Kaffeesteuer	N	0,5	0,8	1,0	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	1,0	1,1	
Sonstige faktorneutrale Steuern	N	0,3	0,4	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	
Grundsteuer	U	1,4	3,0	4,5	8,3	8,6	8,8	9,1	9,3	9,7	9,9	
Mineralölssteuer	U	5,9	10,9	17,7	34,1	36,4	37,8	40,7	42,2	43,2	42,3	
Stromsteuer	U	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	3,4	4,3	5,1	6,5	6,6	
Kraftfahrzeugsteuer	U	2,0	3,4	4,3	7,8	7,0	7,0	8,4	7,6	7,3	7,8	
Tabaksteuer	U	3,3	5,8	8,9	11,1	11,7	11,4	12,1	13,8	14,1	14,5	
Branntweinsteuer	U	1,1	2,0	2,2	2,3	2,2	2,2	2,1	2,1	2,2	2,2	
Biersteuer	U	0,6	0,6	0,7	0,9	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	
Schaumweinsteuer	U	0,1	0,3	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	
Sonstige Steuern auf Umwelt	U	0,2	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Kohlpefennig	U	0,0	1,0	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>Insgesamt</b>		<b>131,4</b>	<b>334,3</b>	<b>531,7</b>	<b>811,6</b>	<b>845,4</b>	<b>875,3</b>	<b>860,1</b>	<b>863,4</b>	<b>864,3</b>	<b>869,6</b>	<b>864,3</b>
<b>davon nach Faktoren in Mrd €</b>												
Arbeit	A	76,6	216,9	348,0	530,1	542,8	561,8	561,5	567,5	566,6	563,4	535,9
Kapital	K	18,3	39,1	57,7	83,6	91,3	95,5	76,8	71,7	71,9	78,3	68,7
Umwelt	U	14,7	26,9	41,6	64,9	69,2	71,9	78,0	81,3	84,3	84,4	118,2
Neutral	N	21,8	51,3	84,3	133,0	142,1	146,1	143,9	142,8	141,5	143,5	141,5
<b>davon nach Faktoren in Prozent</b>												
Arbeit	A	58,3	64,9	65,5	65,3	64,2	64,2	65,3	65,7	65,6	64,8	62,0
Kapital	K	13,9	11,7	10,9	10,3	10,8	10,9	8,9	8,3	8,3	9,0	7,9
Umwelt	U	11,2	8,0	7,8	8,0	8,2	8,2	9,1	9,4	9,7	9,7	13,7
Neutral	N	16,6	15,3	15,9	16,4	16,8	16,7	16,7	16,6	16,4	16,5	16,4

Quelle: BMF, Steuerschätzung 5/2004